

Startups der digitalen Energiewelt

Die Digitalisierung der Energiewelt bietet vielfältige Möglichkeiten für junge Unternehmen, neue Geschäftsmodelle zu entwickeln und an bestehende Geschäftsmodelle anzuknüpfen, innovative Lösungen für alte Problemstellungen zu finden und neue Märkte für sich zu erschließen. Dabei muss es sich nicht zwangsläufig um Startups handeln, die direkt der Energiewirtschaft zuzuordnen sind. Oftmals liefern gerade Startups aus ganz anderen Disziplinen Lösungen für die Energiewirtschaft. Hier drei Beispiele:

pixolus – Zählerstandserfassung per Smartphone-Kamera



pixolus Geschäftsführer Dr. Mark Asbach und Dr. Stefan Krausz präsentieren die Zählerstandserfassung pixometer

Die App „pixometer“ des 2013 gegründeten Startups pixolus ermöglicht die Zählerablesung mittels mobiler Bildererkennungstechnologien: Zählerstände von mechanischen und digitalen Strom-, Gas- und Wasserzählern können dabei per Smartphone- oder Tablet-Kamera erfasst werden. Die Verbrauchserfassung mittels App eignet sich für Vermieter, Hausverwaltungen, Energie- und Liegenschaftsmanager sowie Versorger, die Zählerstände in vielen Gebäuden erfassen müssen. Die Ablesedaten (Zählerstand, Belegfoto) stehen nach der Erfassung in einem Webportal gesammelt zur Verfügung und können von dort exportiert werden. Mit pixometer als Kunden-App bietet sich zudem eine Lösung mit dem Kunden Zählerstände selbst ablesen können. Die individualisierbare Kunden-App umfasst neben der automatischen Zählerstandserfassung eine spezielle Middleware zur Datenverwaltung sowie die Anbindungsmöglichkeit an Abrechnungs- und Meter-Data-Management-Systeme.

gridX – Strom intelligent verteilen

gridX entwickelt Hard- und Software zur intelligenten Vernetzung von erneuerbaren Energieanlagen. Kernkomponente bildet dabei die gridBox: eine Steuerungsbox, die herstellerübergreifend Batteriespeicher und Solaranlagen miteinander vernetzen kann. gridX bringt kleinere



Erzeuger, Verbraucher und Speicherbesitzer in der gridX-Community zusammen und bildet dabei eine sich selbstversorgende Gemeinschaft. Durch die intelligente Software lässt sich der Stromüberschuss im öffentlichen Netz, der oft keine Verwendung findet, durch die Batteriespeicher aufnehmen und somit wirtschaftlich nutzen.

Mithilfe von gridX kann Strom vom Nachbarn bezogen werden, wenn dieser ihn gerade nicht braucht, überschüssiger Strom kann an Freunde verteilt oder ins öffentliche Netz eingespeist werden.

endios – Die Stadtwerke App stappy

Smartphone-Nutzer verwenden nur Apps, die für sie relevanten Inhalt liefern. Das bedeutet, dass eine App für Energieversorger gerade nicht ein reiner Werbekanal für Energiethemen sein darf. Stattdessen nutzt stappy eine große Stärke des Energieversorgers: die regionale Verankerung. Täglich Neues aus der Nachbarschaft interessiert den Kunden und bewegt ihn zur regelmäßigen Nutzung der App. Unterstützt wird dies durch die Möglichkeit, stappy vollständig an die eigenen Bedürfnisse anzupassen, so dass der Nutzer nur Inhalte sieht, die ihn auch interessieren. Ein weiteres spannendes Feature, welches Stadtwerke mit der App anbieten können, ist die Berechnungsmöglichkeit für Photovoltaik-Anlagen, die in Kooperation mit der Trianel GmbH umgesetzt wurde. Die Gestaltung der gesamten App orientiert sich am Corporate Design des Energieversorgers, um Wiedererkennung zu garantieren.



www.energieagentur.nrw/qr49

